

Kindernotarzt rückt noch mit Privatauto an

Nachrichten aus Speyer | Artikel vom 17. 08. 2001 Speyerer Tagespost

Dass er seit einem Jahr im Einsatz ist, wissen bislang nur die, die es wissen müssen: die Beschäftigten der Rettungsleitstelle Ludwigshafen, die Sanitäter und natürlich seine Kollegen in der Kinderklinik der Evangelischen Diakonissenanstalt. 100 Einsätze hat **Kindernotarzt Dr. Ingo Böhn** seit vergangenem August geleistet. Jetzt hofft der Oberarzt, in Kürze auch „Außenwirkung“ zeigen zu können. Das Kindernotarzteinsatzfahrzeug (Kinder-NEF) ist bei Volkswagen bestellt und kann gleich nach Lieferung mit umfassender Ausstattung bestückt und in Dienst gestellt werden.

Derzeit bricht Böhn - bislang einziger Kindernotarzt in ganz Rheinland-Pfalz - noch im Privatauto (mit kleinem Magnet-Blaulicht) und mit Klinik-Instrumentarium zu Einsätzen auf. Dass das Kinder-NEF, dem durch seine Erscheinung auf den Straßen natürlich mehr Respekt entgegengebracht wird, noch nicht zur Verfügung steht, geht aufs Konto der Ludwigshafener Firma Medicus, die sich als Sponsor zur Anschaffung des Fahrzeugs angeboten hatte, dann aber nichts mehr von sich hören ließ. Die Rolle des Käufers und Trägers hat jetzt der Landesverband Rheinland-Pfalz des Deutschen Roten Kreuzes übernommen, der VW ist inzwischen ganz sicher bestellt, weiß Böhn.

Der Mediziner ist sicher, dass die Zahl der Einsätze des Kinder-NEF auf 200 bis 300 im ersten Jahr steigen wird, wenn es erst offiziell in Dienst gestellt ist. Er wurde auch schon nach Landau und - per Hubschrauber - nach Kandel geholt. Selbst mit dem eigenen „Zivilauto“ ist Böhn viel schneller am Einsatzort, als wenn er mit einem Rettungswagen dorthin gebracht werden müsste. Die Fälle duldeten keine Verzögerung.

Der Standort des Kindernotarzteinsatzfahrzeugs wird die Kinderklinik in Speyer sein. Neben Böhn und Chefarzt Dr. Peter Zinn übernimmt ein weiterer Oberarzt der Klinik, der bald seinen Dienst antritt und ebenso über viel Erfahrung im Kindernotarztwesen verfügt, den Bereitschaftsdienst übernehmen. Ein Deputat für die Tätigkeit sieht der Stellenplan der Diakonissenanstalt nicht vor: „Das schält sich die Abteilung aus den Rippen, von Einsätzen in der Freizeit einmal ganz abgesehen“, betonen Krankenhaus-Verwaltungsdirektor Werner Krämer und der leitende Verwaltungsdirektor der Diakonissenanstalt, Friedhelm Reith, das hohe eigene Engagement der Kindernotärzte.

„Wenn der Dienst nicht jeden Tag rund um die Uhr zur Verfügung steht, dringt er nicht ins Bewusstsein“, erklärt Böhn, der auch ärztlicher Leiter des Notfalldienstes für die gesamte Vorderpfalz ist. Zur Ausstattung des Kinder-NEFs erklärte sich die Diakonissenanstalt bereit. Trotz mehrerer Spenden - unter anderem übergab Round Table 63 Speyer im Januar 15 000 Mark - fehlen dafür derzeit noch 20 000 Mark. Dass bereits beachtliche Mittel vorhanden sind, dürfte auch die Genehmigung beschleunigt haben. Die erteilte die Kreisverwaltung im Februar binnen einer Woche.
Matthias Mühleisen